

Graues Kloster

Architekturgespräch 65

Dienstag, den 22. Juni 2004

19.00 Uhr

Neues Stadthaus

Großer BVV-Saal

Parochialstraße 3

10179 Berlin

U-Bahn Klosterstraße

Ein Ort der Bildung zwischen Tradition und Neubeginn

An die einstige Klosteranlage der Franziskaner in der Klosterstraße in Mitte erinnern nur noch der Straßename und die Ruine. Nach der Reformation wurde 1574 in den Klostermauern ein Gymnasium gegründet, das bis 1958 als Schule zum Grauen Kloster eine Vielzahl von Geistesgrößen und Politikern hervorbrachte. 1963 wurde das Gymnasium in den Westteil der Stadt nach Wilmersdorf umgesiedelt. Seit März 2001 plant der „Förderverein des Gymnasiums zum Grauen Kloster“ am traditionellen Ort wieder eine Schule zu errichten. So soll auf engem Raum ein Ort der Bildung und Kultur wiederentstehen, der architektonisch sowohl den Anforderungen an eine zeitgemäße Schulnutzung als auch der vorhandenen denkmalgeschützten Kirchenruine entsprechen muss. Die Veranstaltung dient dazu, die unterschiedlichen architekturtheoretischen Entwurfsansätze zum Thema „Weiterbauen“ zu erläutern und mit Vertretern der Denkmalpflege kritisch zu diskutieren.

Dr. Ulrich Krings

Stadtkonservator, Köln

Wolfgang Braun

Architekt, Frankfurt am Main

Projekt: Hochschule für Musik und Theater in Rostock

Georg Konermann-Dall

Architekt, Hamburg

Projekt: Kunsthalle St. Annen in Lübeck

Thomas Gärtner

Schulpfarrer des Evangelischen Gymnasiums zum Grauen Kloster

Dr. Hans Stimmann

Senatsbaudirektor Berlin (Moderation)